

Freie Demokratische Partei
Ortsverband Charlottenburg-City
– Der Vorsitzende –



Mischa Hecker · Röntgenstr 1 · 10587 Berlin

Mischa Hecker
Röntgenstr. 1
10587 Berlin

Tel.: (0178) 327 39 16
Fax: (030) 348 29 83
<http://www.fdp-city.de>
hecker@fdp-city.de

Einladung zur Mitgliederversammlung des OV-Charlottenburg-City

Berlin, den 16.09.2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Ende der Sommerpause möchte ich Sie gerne zu unserer nächsten Veranstaltung

„Erfasst, erschlichen und verhökert: Geschäfte mit dem gläsernen Bürger.“

am Mo, 22. September 2008,

um 19:30 Uhr

im Café Brel (Kaminzimmer),

Am Savignyplatz 1, 10623 Berlin einladen.

Als Referentin konnten wir Frau **Constanze Kurz**, Pressesprecherin des Chaos Computer Club gewinnen.

Ich freue mich auf Ihr Kommen und verbleibe bis dahin mit liberalen Grüßen,

Mischa Hecker

Vorsitzender des Ortsverbandes

Als Einstimmung auf den Abend haben Christoph Stoll und Manuel Feise folgenden Text für Sie verfasst:

Immer mehr Menschen erledigen Einkäufe, Bankgeschäfte und vieles mehr im Internet. Das individuelle Konsumverhalten wird über Bonuskartensysteme und anderen Versprechungen von marginalen Treueboni erfasst. Netzwerke wie „Studi-VZ“, „facebook“, „Stayfriends“ sowie zahlreiche Foren, aber auch Internetseiten wie „Youtube“ bieten neue Plattformen zur individuellen Selbstdarstellung im Netz. Dabei werden Bekanntenkreise und Interessen offenbart und unzählige private Fotos und Filme von sich selbst und oftmals auch von anderen ohne deren Wissen ins Internet eingestellt.

Es findet eine schleichende Gewöhnung an die Preisgabe persönlicher Daten im Geschäftsverkehr wie auch im Rahmen der privaten Lebensgestaltung im Internet an einen nicht überschaubaren Empfängerkreis statt. Das Problembewusstsein der Menschen scheint seit der Empfindlichkeit aus der Zeit der Volkszählung der 80er Jahre immer geringer geworden zu sein. Viele Bürger gehen mit ihren persönlichen Daten zunehmend sorglos um. Die Menschen reagieren erst, wenn Missbrauch auffliegt, von dem sie selbst betroffen sein könnten. Und selbst dann scheint die Aufregung genauso schnell zu verfliegen, wie sie aufgekommen ist.

Zugleich entwickeln die Betreiber der Internetdienste immer stärker eine wirtschaftliche Vermarktung der empfangenen persönlichen Daten. Der Handel nicht nur mit Adressen, sondern zunehmend mit allen denkbaren werberelevanten Informationen floriert. Inzwischen werden 80 Prozent aller sensiblen Daten nicht mehr vom Staat gesammelt, sondern befinden sich zur wirtschaftlichen Vermarktung in privater Hand. Erst der eklatante Missbrauch von Bankdaten schreckt die Koalition aus Union und SPD auf und lässt die Regierung einen weiteren medial inszenierten Politik-„Gipfel“ zur eigenen Politikvermarktung abhalten. Die dabei öffentlich zelebrierte Diskussion erinnert an Folklore - schließlich sind die behandelten Probleme lange bekannt und wurden von der FDP-Bundestagsfraktion immer wieder in parlamentarischen Initiativen verarbeitet.

Wir wollen mit Ihnen diskutieren:

Leichtgläubigkeit im Umgang mit den eigenen Daten – sind wir selber Schuld?

Eigenverantwortlichkeit vs. Schutzbedürftigkeit – welche Regelungen brauchen wir im Umgang mit unseren privaten Daten?